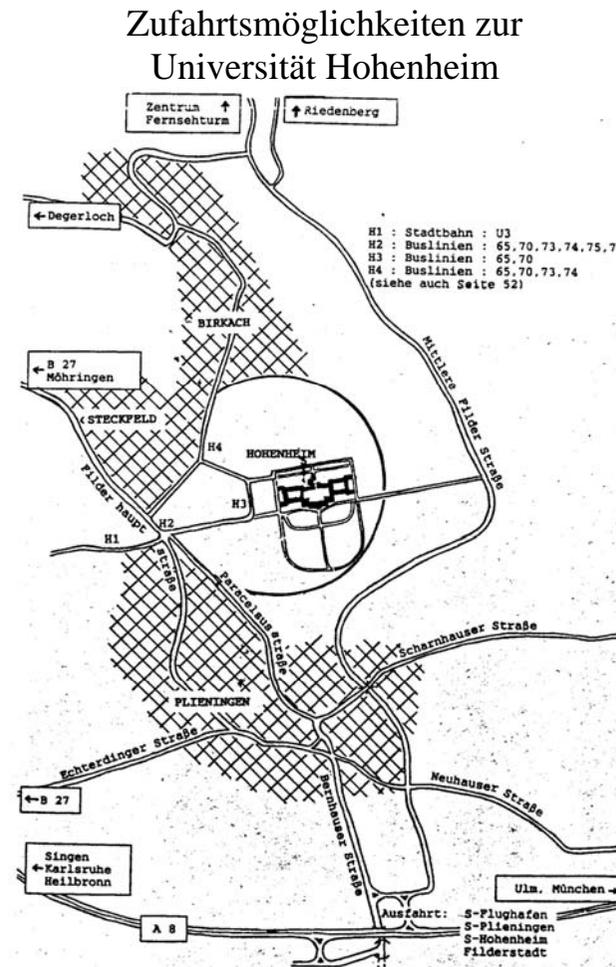


Hohenheimer Sozialpolitische Gespräche

Integrierte Versorgung in Deutschland – Aktueller Stand, Probleme, Perspektiven

Im Sommersemester 1996 ist vom Lehrstuhl für Haushaltsökonomik die Veranstaltungsreihe „Hohenheimer Sozialpolitische Gespräche“ ins Leben gerufen worden, die in regelmäßigen Abständen einschlägig befassende Wissenschaftler und Praktiker zu einer öffentlichen Diskussion zusammenbringt.



Euro-Forum

Nähere Auskünfte:

Prof. Dr. Christian Ernst
Institut für Haushalts-
und Konsumökonomik
Universität Hohenheim
Tel.: 0711/ 459-2816
Fax: 0711/ 459-3419
e-mail: cernst@uni-hohenheim.de

Mit den Regelungen zur Integrierten Versorgung im Gesetz zur Modernisierung der gesetzlichen Krankenversicherung (GMG) erfuhren Elemente des „Managed Care“ im deutschen Gesundheitswesen eine deutliche Aufwertung. Durch eine Anschubfinanzierung in Höhe von 1% der Gesamtvergütung für die ambulante und stationäre Versorgung wurden für die Jahre 2004-2006 zudem erhebliche finanzielle Anreize für die Leistungserbringer im Gesundheitswesen gesetzt, sich an entsprechenden Versorgungsformen zu beteiligen. Während die erste Phase von Vertragsabschlüssen zur Integrierten Versorgung durch relativ einfache, indikationsbezogene Vertragsvarianten gekennzeichnet war, kommen zwischenzeitlich zunehmend auch innovative und umfassendere Konzepte zur Anwendung.

Mit Modellen der Integrierten Versorgung soll speziell die im deutschen Gesundheitswesen als besonders problematisch empfundene Trennlinie zwischen ambulanter und stationärer Versorgung überwunden werden. In entsprechenden Konzepten

wird ein bedeutendes Potential zur Verbesserung der Qualität der Behandlung und der Effizienz des Ressourceneinsatzes gesehen. Gleichwohl weisen die ersten Erfahrungen mit der Integrierten Versorgung auch auf eine ganze Reihe noch ungelöster Fragen hin.

Stellvertretend (und nicht erschöpfend) seien in diesem Zusammenhang die folgenden Problemfelder genannt:

- Verhältnis der integrierten zur parallel weiter bestehenden sektoralen Versorgung
- Gefahr der Zersplitterung von Versorgungs- und Vergütungsstrukturen
- Wirtschaftliches Überleben der Integrierten Versorgung nach Wegfall der Anschubfinanzierung
- Rolle des Arztes als Freiberufler in der Integrierten Versorgung
- Messung von Qualität und Wirtschaftlichkeit einzelner Vertragsformen
- Professionelles Management der Integrierten Versorgung
- Kosten der selektiven Kontrahierung und Rolle der KV
- Vermeidung negativer, internationaler Erfahrungen (Managed Care Backlash)

In der Podiumsdiskussion „Integrierte Versorgung in Deutschland – Aktueller Stand, Probleme, Perspektiven“ sollen diese Fragen und Probleme in einem Kreis von Experten kritisch analysiert werden. Mit dieser Veranstaltung setzen wir die Reihe „Hohenheimer Sozialpolitische Gespräche“ am 26. Januar 2006 um 16.15 Uhr fort.

Teilnehmer

Dr. Markus Lungen,
Universität Köln, stellvertr. Geschäftsführer des
Instituts für Gesundheitsökonomie (Geschäftsführer
Prof. Dr. K. Lauterbach)

Dr. Joachim Kohler, Ministerialdirigent,
Sozialministerium Baden-Württemberg

Dr. Julia-Sina Nill, Produktmanagerin,
Verbraucherzentrale Baden-Württemberg

Herbert Kessler, Fachbereichsleiter,
AOK Baden-Württemberg

Dr. med. Michael Barczok, Bezirksbeirat,
Kassenärztliche Vereinigung Baden-Württemberg

Diskussionsleitung

Prof. Dr. Christian Ernst

Eine Veranstaltung des Instituts für Haushalts- und Konsumökonomik der Universität Hohenheim.

Ihre Ansprechpartner



Prof. Dr. Barbara Seel
seit 1990 Lehrstuhl für
Haushaltsökonomik an der
Universität Hohenheim

hhoek@uni-hohenheim.de



Prof. Dr. Christian Ernst
seit 1.10.2005 Lehrstuhl
für Ökonomik und Management sozialer Dienstleistungen an der Universität Hohenheim

cernst@uni-hohenheim.de

**Donnerstag, 26. Januar 2006, 16.15 Uhr,
Euro-Forum der Universität Hohenheim,
Kirchnerstraße 3**

Weitere Informationen erhalten Sie unter:
www.uni-hohenheim.de